

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 276.

Mittwoch den 2. Dezember

1857.

3. 699.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Oktober 1857, Z. 21269/2349, das der Barbara Schmidt auf die Erfindung, Fußsocken aus Leinwand oder jedem gewebten Leinen-, Woll- und Seidenstoffe in einer eigenthümlichen Weise zu erzeugen, unterm 21. September 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Oktober 1857, Z. 20594/2267, das ursprünglich dem Josef Hensler erteilte, seither an Peter Barth vollständig übertragene Privilegium vom 22. September 1846, auf die Entdeckung, aus Alkalien und Stein eine Seife, unter der Benennung: Steinfelze zu erzeugen, für die Dauer des zwölften Jahres verlängert.

3. 733. a (2)

Nr. 23382.

Konkurs = Ausschreibung.

In der k. k. Theresianischen Akademie ist ein Battazegher Stiftungsplatz deutscher Nation für adelige Jünglinge, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das vierzehnte noch nicht überschritten haben, in Erledigung gekommen.

Die Gesuche um diesen Stiftungsplatz müssen mit der Nachweisung über den Adel, dem Taufscheine, dem Impfungs- und Gesundheitszeugnisse und sämtlichen Studienzeugnissen belegt sein, nebstbei aber auch die Erklärung enthalten, daß die Bewerber die jährlichen Nebenauslagen von beiläufig 190 bis 200 fl. C. M., zu welchen aus der Stiftungsdotacion nur ein jährlicher Zuschuß von 40 fl. C. M. geleistet wird, aus Eigenem bestreiten können und wollen.

Diese Gesuche sind an das hohe k. k. Ministerium des Innern zu stylisiren, jedoch bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Der Konkursternin wird bis zum 25. Dezember l. J. anberaumt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 27. November 1857.

3. 729. a (2)

Nr. 21240.

Konkurs = Verlautbarung.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach ist eine Lehrerstelle für Geographie und Geschichte, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 900 fl., mit dem Rechte der Borrückung in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. und mit dem Ansprache auf Verleihung von Dezenalzulagen mit je 100 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Moralität, Stand, Sprachkenntnisse, erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis Ende Dezember 1857 und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Landesstelle bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

Bewerbern, welche nebst der Eignung für Geographie und Geschichte zugleich die Lehrbefähigung oder wenigstens eine erfolgreiche subsidiarische Verwendbarkeit für das deutsche Sprachfach nachzuweisen vermögen, wird der Vorzug eingeräumt werden.

Laibach den 11. November 1857.

3. 725. a (3)

Nr. 23102, ad 20852/1021

Konkurs = Kundmachung.

An der k. k. dreiklassigen Unter-Realschule in Agram mit kroatisch-illyrischer und deutscher Unterrichtssprache ist eine Lehrerstelle für das Sprachfach nebst Geographie und Geschichte in Erledigung gekommen, mit welcher der Jahresgehalt von 600 fl. und ein Quartiergeldbeitrag von 100 Gulden aus dem kroatischen Kommerzialsfonde verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich in ihren, an das hohe k. k. Ministerium für Kultus

und Unterricht stylisirten Gesuchen über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntnisse (worunter die deutsche und kroatisch-illyrische oder eine nahe verwandte slavische Sprache insbesondere genannt wird), dann über Lehrbefähigung, allfällige bisherige Dienstleistung, und korrektes politisches und moralisches Verhalten auszuweisen, und diese Gesuche längstens bis 20. Dezember l. J. in wie ferne sie im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereiche sie sich befinden, beim Agramer erzbischöflichen Konfistorium einzubringen.

Bemerkt wird nur noch, daß für den Fall der anerkannten besonderen Eignung eines kompetenten derselbe allenfalls auch mit der Leitung der Unter-Real- und vereinigten Hauptschule samt Lehrerbildungsanstalt betraut werden könnte, wofür eine abgeordnete Remuneration von jährlichen 300 fl. aus dem obenbenannten Fonde verabfolgt wird.

Von der k. k. kroat.-slavon. Statthalterei Agram am 13. November 1857.

3. 732. a (2)

Nr. 277.

Verlautbarung.

Mit dem Beginne des gegenwärtigen Verwaltungsjahres 1857/58 ist der 7. Platz des Jakob von Schellenburg'schen Studentenstipendiums von jährlichen 57 fl. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieses, vom Patronate der krainisch-ständisch Verordneten Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborene, und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis zum 20. k. M. Dezember bei dieser Verordneten Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester 1857, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Dokumenten auszuweisen.

Von der krain.-ständ. Verordneten Stelle. Laibach am 25. November 1857.

3. 736. a (1)

Nr. 22054.

Konkurs = Kundmachung.

Zu besetzen ist die Einnehmers- zugleich Hafen und Seesantitäts-Agentenstelle bei dem mit der Hafen- und Seesantitäts-Agentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse zu Porto Rabaz in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährl. 400 fl. nebst freier Wohnung, oder in deren Ermanglung dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen See-Santitätsprüfung, dann der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Santitätsbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landesdirektion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Dezember 1857 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 21. November 1857.

3. 2075. (3)

Nr. 5474.

G d i e t.

Dieses k. k. Landesgericht hat zur Einbringung einer Schuldforderung pr. 80 fl. C. M. c. s. c. die exekutive Feilbietung eines im vor-mals magistratlichen Grundbuche sub Mapp-Nr. 308 vorkommenden Gemeintheiltes Parzellen-Nr. 997, pr. 1 Joch 1345 □ Klast. in der Rakova jeusha, bewilliget.

Hiezu werden drei Feilbietungs-Tagungen, auf den 23. Dezember 1857, auf den 13. Jänner und auf den 28. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität um den am 12. September d. J. gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 395 fl. 29³/₄ kr. C. M. ausgerufen, und nur bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben wird. Jeder Lizitant hat ein Badium pr. 40 fl. zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Registratur und am Tage der Lizitation beim Herrn Kommissär eingesehen werden. Laibach am 17. November 1857.

3. 738 a (1)

Erh. Nr. 2261.

Zu besetzen ist die provisorische Kontrollors-Stelle bei der Berghauptmannschaftskasse und dem Landesmünzprobier-, Gold- und Silbereinlöfungs-dann Filialpünzirkungsamte zu Laibach, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., dann dem Quartiergelde jährl. 60 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der mit gutem Erfolge absolvirten bergakademischen Studien, der Vertrautheit mit dem montanistischen Rechnungswesen und mit der Kassamanipulation, der erforderlichen Fertigkeit im Konzeptsfache und im Einlöfungs- und Probierwesen, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der genannten Kassa, des genannten Landesmünzprobieramtes oder der Berghauptmannschaft zu Laibach verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Dezember l. J. bei der Berghauptmannschaft in Laibach einzubringen.

Von der k. k. Berghauptmannschaft Laibach am 29. November 1857.

3. 1999. (3)

Nr. 3660.

G d i e t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Lenasi, Bevollmächtigter des Pantaleon Lenasi von Hrenovih, gegen Johann Gruden von St. Michel, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Juni 1855, schuldigen 118 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 981 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2387 fl. 40 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 19. Dezember 1857, auf den 21. Jänner und auf den 25. Februar 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. September 1857.

3. 2003. (3) Nr. 3911.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es habe Andra Premrou von St. Michel die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der ihm Andra Premrou gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 982 vorkommenden Realität hastenden Sachposten, als:

- 1) Das zu Gunsten des Jakob Abram aus Großottok am 25. Oktober 1815 intabulirten Schuldscheins ddo. 13. September 1815 pr. 150 fl.
- 2) Das zu Gunsten des Johann Spillar am 30. Jänner 1816 intabulirten Abhandlungs-Vertrages ddo. 16. Oktober 1806 pr. 3000 fl.
- 3) Das zu Gunsten des Rochus Pauer aus Laibach am 6. September 1817 auf die Forderung des Jakob Abram superintab. Cession ddo. 1. März 1817 pr. 150 fl.
- 4) Das zu Gunsten des Rochus Pauer aus Laibach am 10. Februar 1824 exekutive intabulirten Vergleiches ddo. 28. Februar 1822 pr. 186 fl. hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 24. Februar 1858 um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde denselben Herr Karl Demischer zu Senofetsch als Kurator aufgestellt, und es werden die Beklagten: Jakob Abram, Johann Spillar und Rochus Pauer zu dem Ende verständigt, daß sie zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 20. Oktober 1857.

3. 2014. (3) Nr. 3732.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Koroschetz von Ramorovo, in die Reklamation, wegen nicht zugewaltener Lizitationsbedingungen der, laut Lizitationsprotokolle vom 18. Dezember 1856 von Jakob Zaler aus Schiozhe um den Meistbot pr. 1250 fl. erstandenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 169/166 vorkommenden Realität zu Ramorovo Haus Nr. 3, gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Feilbietungstagsatzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstseher auf den 18. Dezember l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß die obgenante Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Oktober 1857.

3. 2015. (3) Nr. 3772.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Strabeg von Ullaka, gegen Mathias Pikounik von Großoblak, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juni 1855, Z. 4019, schuldigen 130 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Beklagten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 729 fl. 5 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember d. J., auf den 23. Jänner und auf 23. Februar 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Oktober 1857.

3. 2016. (3) Nr. 3793.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Tokauz von Laibach, Fessionär des Josef Modiz von Rudorf, gegen Franz Zernu von Gruscharju Nr. 3 wegen aus dem Vergleiche vom 27. Mai 1846 schuldigen 102 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Beklagten gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 250/244 vorkommenden

Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1287 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Gruscharju mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Oktober 1857.

3. 2025. (3) Nr. 732.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Weizelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholmā Petelinz von Gimpel, gegen Anton Supanz von Brankagora, wegen schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Beklagten gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weizelstein sub Urb. Nr. 59 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 207 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1857, auf den 25. Jänner und auf den 26. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelstein, als Gericht, am 20. Oktober 1857.

3. 2026. (3) ad Nr. 955.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Weizelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe Johann Moschina von Zinzibiz, wider Luzia, Josef senior, Andreas, Gregor, Josef junior, Maria, Ursula und Agnes Moschina, die Klage de praes. 29. Juli Nr. 955, wegen Verjährt- und Erlöschenerklärung der, für die gedachten Beklagten auf den klägerischen, im Grundbuche der Herrschaft Massenfuß sub Ref. 159, Urb. Nr. 233, Berg-Nr. 155 und 156, und Urb. Nr. 1230 und 1231 vorkommenden Realitäten intabulirten Bartholmā Moschina'schen Erbschaft pr. 144 fl. c. s. c. hieramts eingebracht, und es sei die dießfällige Verhandlung auf den 22. Februar 1858 Vormittag um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. bestimmt worden.

Da der Aufenthalt der Beklagten hieramts unbekannt ist, so ist zur Wahrung ihrer Rechte Herr Martin Feilen von Ratschach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Unkosten aufgestellt worden, mit welchem die vorgedachte Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt werden wird.

Es werden demnach die Beklagten hiemit aufgefordert, selbst zur rechten Zeit zu erscheinen oder entweder dem aufgestellten oder einem besonders namhaft zu machenden Kurator ihre Behelfe mitzutheilen, widrigens sie die Folgen ihrer Verabsäumung sich selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Weizelstein, als Gericht, am 21. Oktober 1857.

3. 2028. (3) Nr. 3025.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Exekutionsache der J. A. Nölers und Söhne in Wien gegen Herrn Jakob Zeralla in Laibach, peto. 583 fl. 22 kr. c. s. c., vom k. k. Landesgerichte in Wien bewilligten exekutiven Feilbietung der, für Letzteren in Folge des Schuldscheines ddo. 9. September 1855 auf der, dem Georg Dobraz von Watsch gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ponovitsch sub Urb. Nr. 15, Ref. Nr. 9, vorkommenden Hubrealtät intabulirten Forderung pr. 100 fl. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 4. Dezember, auf den 22. Dezember 1857 und auf den 7. Jänner 1858 früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß obige Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter ihrem Betrage hintangegeben, bei der dritten aber dem Meistbietenden um den wie immer gearteten Anbot überlassen wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 12. Oktober 1857.

3. 2029. (3) Nr. 2928.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der am 18. Mai 1856, Z. 996, bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Josef Janscha gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 106 vorkommenden zu Pratschach sub Conf. Nr. 16 gelegenen Hubrealtät, wegen dem Josef Menzinger aus Sgosh, Fessionär des Primus Gollmaier von Scherouniz, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Juli 1851, Z. 3265, schuldiger 117 fl. sammt Anhang, gewilliget und es seien zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 23. Dezember l. J., auf den 23. Jänner 1858 und auf den 23. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Besche eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe von 2613 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10% des Schätzungswertthes als Badium an die Lizitationskommission zu erlegen hat.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 11. September 1857.

3. 2030. (3) Nr. 3104.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef Grilzchen Pupillen von Beldezer Dobrava und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Bohinz von Unterleibniz, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 663 vorkommenden, in Unterleibniz gelegenen Halbhube hastende Sachposten, als:

1. des Schuldscheines ddo. 17. März 1807 pr. 500 fl. D. W.;
2. des Schuldbriefes ddo. 23. Mai 1809 pr. 300 fl. D. W.;
3. des wirtschaftsamtlichen Vergleiches dd. 21. Februar 1825 pr. 645 fl. 44 1/2 kr.
4. des Urtheiles ddo. 30. September 1823, Nr. 792, pr. 645 fl. 44 1/2 kr. sammt 5% Interessen von 229 fl. 59 1/4 kr., seit 17. November 1824 von 109 fl. 17 1/2 kr. seit 23. September 1824 und von 85 fl. seit 18. September 1824 c. s. c., sub praes. 25. September l. J., Z. 3104, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29. a. G. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Anton Freimil von Radmannsdorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, 29. September 1857.

3. 2039. (3) Nr. 2405.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Thomas und der Gertraud Preeß und dem Martin Turjauzich, unbekanntem Aufenthaltsortes, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Machorizh, von Pezhuig Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten der beiden Erstseher der auf seiner Realität Urb. Nr. 161 und 162 ad Laß, aus dem Uebergabvertrage ddo. 11. April 1793: intabulato 18. September 1801 versicherten Lebensunterhaltes und des Betrages pr. 200 fl., so wie des zu Gunsten des Martin Turjauzich aus dem Kaufbriebe ddo. et intabulato 14. April 1804 für ein Dirl Grundes per pastoj versicherten Betrages pr. 35 fl. l. W. sub praes. 24. Oktober 1857, Z. 2405, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Schubig von Raspotje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 26. Oktober 1857.